

Kundgebung ohne CDU und FDP

Heute im Lokalteil

■ Umzug Ende 2017

Marktbesucher gehen geschlossen zurück zum Dom

■ Ohne CDU und FDP

Parteien wollen nicht zur Kundgebung gegen die AfD

SPD und Grüne entsenden Landesvorstand

SPD und Grüne entsenden Landesvorstand

Paderborn (mai). An der politischen Bühne auf dem Marktplatz wird morgen Abend kein Vertreter von CDU und FDP teilnehmen. Die CDU setzt im Umgang mit der AfD auf direkte inhaltliche Auseinandersetzung, die FDP befürchtet, die AfD-Kundgebung mit Björn Höcke durch Gegenveranstaltungen aufzuwerten.

Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Daniel Sieveke erläutert die Haltung seiner Partei in einem offenen Brief an die Paderborner und findet klare Worte in Richtung AfD. »Niemand in meiner politischen Laufbahn war ich selbst so entsetzt über den Sprachgebrauch und die Parolen, welche die selbst ernannte »Alternative« den Menschen in einer für viele politisch schwierigen Zeit in verantwortungsloser Art und Weise versucht unterzujubeln.« Auch wenn Entscheidungen von CDU/CSU-Spitzenpolitikern zu Verunsicherungen beigetragen hätten, sei er doch fest davon überzeugt, dass die Bevölkerung und auch die demokratischen Parteien immer das Wohl der Menschen vor Ort im Blick haben.

Die AfD jedoch grenze aus. »Sie sucht nicht nach Lösungen, zeichnet Feindbilder, bedient sich in der Wortwahl dunkelster Vergangenheit unserer Nation und stellt dabei unsere freiheitliche Grundordnung in Frage«, sagt Sieveke. Dabei müsse doch für alle gemeinsam gelten, dass es nie wieder ein anderes Deutschland geben dürfe als das der Demokraten.

Auch er frage sich immer wieder, wie und ob die Aufnahme und erfolgreiche Integration gelinge, komme aber zu dem Ergebnis, »dass wir als freiheitliche Gesellschaft auch eine geistige und moralische Verantwortung allen Menschen gegenüber haben«. Daher betreibe er die Aufgabe mit Herzblut. Sieveke räumt auch ein, dass

er Probleme mit einem unaufgeklärten und gewaltbereiten Islam oder mit dem Salafismus, aber auch mit verletzender Satire und Karikaturen gegenüber religiösen Gefühlen habe. Die AfD aber wolle keine Probleme lösen, sondern Provokationen auslösen.

Der FDP-Stadtvorsitzende Dr. Michael Hadaschik befürchtet, dass durch fortgesetzte Massenaufläufe bei potentiellen Wählern der AfD eher gegenteilige Solidarisierungseffekte erreicht würden. Jetzt müsse eine differenzierte Auseinandersetzung erfolgen.

Für die SPD wird die stellvertretende Landesvorsitzende Elvan Korkmaz auf dem Marktplatz sprechen. Ziel der Paderborner SPD sei es, ein starkes Zeichen gegen rechtspopulistische Stimmungsmache zu setzen, betont der Kreisvorsitzende MdB Burkhard Bli-

»Die AfD bedient sich in der Wortwahl dunkelster Vergangenheit unserer Nation.«

Daniel Sieveke

nert. »Die AfD liefert keine Antworten auf die gegenwärtigen Herausforderungen in unserer Gesellschaft«, sagt er. Die SPD hingegen wolle Integration durch Bildung, Ausbildung und Arbeit erfolgreich gestalten.

Auch die Vorsitzende der NRW-Grünen, Mona Neubaur, wird auf dem Marktplatz sprechen. Björn Höcke zeige, dass die angeblichen Biedermänner der AfD immer stärker den Schulterschluss mit Rechtsradikalen und Gewalttätern suchten. »Ganz bewusst greift die AfD Grundrechte wie die Meinungs- und Religionsfreiheit an. Hass ist keine Alternative für NRW – deshalb muss das ganze demokratische Spektrum hier ein deutliches Stopp-Signal senden und eindeutig Farbe bekennen für die Würde des Menschen und für eine offene Gesellschaft. NRW steht zusammen und lässt sich nicht spalten«, sagt sie.

Außerdem werden DIP-Fraktionsvorsitzender Reinhard Borgmeier und der Detmolder Sozialrichter Friedrich Straetmanns demokratische Grundrechte, soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Teilhabe um 18.30 Uhr auf dem Marktplatz thematisieren.